

## Info Filz DE

Man unterscheidet zwischen Haarfilzen, die vor allem aus Rinderhaaren bestehen und Wollfilzen, die aus Schafswolle hergestellt werden. Wollfilz setzt sich naturbedingt aus den verschiedensten Wollsorten zusammen, die alle an einem Schaf innerhalb eines Jahres wachsen. Die Klassifizierung der Wollsorten reichen von ganz fein bis sehr grob. Bis aus Rohwolle Filz wird, sind aufwendige Arbeitsschritte notwendig:

1. Reinigen
2. Vermischen der verschiedensten Wollsorten
3. Krempeln: Ausrichten der Wollfasern, so dass sehr dünne Vliese (Pelze) entstehen.
4. Filzen: Mit Dampf, Druck und Wärme werden durch kreisende oder rüttelnde Bewegung die Wollfasern miteinander verfilzt, d. h. verkettet. Bei Wollfilzen mit Webeinlage wird zwischen die dünnen Vliese eine gewebte Schicht gelegt
5. Walken: Durch drücken, stauchen und quetschen in verschiedene Richtungen mit Hilfe von Wasser und Druck entstehen die verschiedenen Filze, die sich in Dichte und Abmessung unterscheiden.
6. Danach wird der Filz gewaschen und getrocknet.
7. In Nachbehandlungen wird der Filz auf seinen Verwendungszweck abgestimmt durch: Farbe, Feuerschutz, Mottenschutz, Oberflächen, Güte.

Hauptunterscheidungsmerkmal der verschiedenen Filzsorten ist das spezifische Gewicht (Masse pro Volumen). Die Grundlage dazu bildet die Härteskala nach DIN 61200. Die Dickentoleranzen können nicht so genau wie bei anderen Werkstoffen eingehalten werden DIN 61206.

Als Casimir bezeichnet man einen roten Wollfilz, der nicht ganz durchgefärbt wurde und in der Mitte weiss geblieben ist. So sagt man im Klavierbau, wenn der Casimir abgerieben ist und das Weiss sichtbar wird, muss der Filz ausgewechselt werden.

Filz hat viele verschiedene Eigenschaften, wie Flüssigkeiten auf- und

abgeben, Luft und Metalle reinigen, Waren und Oberflächen schützen, Druckkräfte und Öl verteilen, Schall und Schwingung dämpfen. Dementsprechend findet man Filz in vielen Produkten wieder und trotzdem ist er wegen der aufwendigen Herstellung nicht gerade ein billiges Naturprodukt.

Zur Saitendämpfung werden Wollfilze und Wollfilze mit Webeinlage verwendet. Die Dämpferfilze mit Webeinlage sind stabiler als Wollfilz, so dass sich die Saiten nicht so schnell einarbeiten. Leider hat dies aber den Nachteil, dass die Festigkeit des Filzes den Dämpferschlitz im Springer stark auseinander drückt und eventuell das Holz abbricht. Es ist für einen guten Sitz des Filzes wichtig, dass dieser die richtige Dicke hat.

Zur Zeit empfehlen wir Ihnen für die Cristofori Springer den flauschigen Webfilzstreifen mit 8 mm Breite und der Dicke 1.7 mm oder auch den festen Webfilz mit 1.5 mm Dicke.

Sollten Sie lieber den festen 2.0 mm dicken Filz verwenden, dürfen Sie diesen nicht ganz unten im Dämpferschlitz drücken, damit das Holz nicht auseinander bricht.